

Heuernte auf der Hallig

Herr Broders ist auf der Hallig Langeness aufgewachsen und berichtet über die dortige Heuernte. Er war dort von seinem sechsten Lebensjahr an immer als Heujunge und als Hütejunge.



Das Ernten wurde lange Zeit per Hand mit einer Sense erledigt. Dazu gehörte auch das Dengeln (Glätten und Härten der Schnittkante durch Hammerschläge).

Durch Streichen mit einem „Sandpapierstab“ wurde die Schnittkante geschärft.



Tagelöhner von anderen Höfen halfen bei der Arbeit. Sie mähten in Reihen nebeneinander.

Bis in die 50er/60er Reihe trugen ältere Frauen immer Hauben – nicht nur bei der Arbeit.



Die Familie war bei der Heuernte immer dabei.



Später gab es Mähmaschinen von Pferden gezogen, teilweise wurde ein zusätzliches Pferd gepachtet.



Heuforke (links) und Heuharke



Hungerharke

Mit der Hungerharke wurden die verbliebenen restlichen Heuhalme als Abschluss der Heuernte auf dem Feld zusammen geharkt.



Mit Aufkommen der Traktoren kamen die dazu gehörigen Mähmaschinen zum Einsatz.



Nach dem Wenden des Heus mit der Harke, später mit der Maschine wurde es, wenn es „reif“ war, mit der Harke, später mit der Maschine, in Reihen gebracht und wieder zusammengesoben.



Damit der Regen ablaufen konnte, wurde das Heu zu Ruken (kleine Heudiemen) aufgesetzt oder gleich zum Haus gebracht.



Das Heu wurde entweder in Körben oder großen Laken (wegen des Windes) transportiert.



Zum Haus wurde das Heu als Bund mit dem Leiterwagen transportiert. Die Leiterwagen wurden nur zur Heuernte zusammengebaut. 13 Bunde gaben ein Fuder.



Später gab es dann die Pressbunde. Mit den Pressbunden wurde die Heuernte besonders auf den Halligen dann einfacher.



Die Butter wurde nach Föhr verkauft, im Herbst gab es dann eine Abrechnung bzw. Gegenrechnung für erhaltene lebensnotwendige Güter, die es auf der Hallig nicht gab – hauptsächlich Korn zum Brot backen. Mehl konnte man nicht lagern – es schimmelte zu leicht, deshalb wurde zu jedem Backen vorher das Korn gemahlen.

Die entrahmte Milch wurde zur Aufzucht der Kälber verwendet.

Heute gibt es auf der Hallig Langeneß nur noch einen Vollerwerbs-Landwirt.

Aufgezeichnet:

19.09.2019 Volquard Broders und Maritta Henke